

kommt. Man baut eine Schule und gleichzeitig baut man Gemeinschaft. Das ist ein Element, das in unserer Zeit immer mehr verloren geht.“

Anna Heringer im Interview mit der Wormser Zeitung am 21.08.2018
<https://www.youtube.com/watch?v=ja-RpDCf9TU>

Die Nikolauskapelle— ein besonderer Ort im Wormser Dom Gotischer Farbklang in moderner Glas- kunst

Schon 1058 wurde an den Dom eine frühromani-
sche Kapelle zu Ehren des Hl. Nikolaus von Myra
angefügt, wohl weil man eine Reliquie des Heiligen
besaß. An gleicher Stelle baute man zwischen 1280
und 1315 im gotischen Stil die heutige, größere und
zweischiffige Nikolauskapelle an das südliche Sei-
tenschiff des Domes an.

Durch den Brand von 1689 ist die ursprüngliche
Ausstattung der Kapelle zerstört worden. Heute
dient sie als Taufkapelle des Doms und für die
Gottesdienste an Werktagen. Der Altar und der
spätgotische Taufstein, aus der Johanneskirche
bilden heute die beiden die Zentren des Raumes.
Nachdem 1921 bei einer Explosion in Oppau alle
Fenster des Wormser Domes kaputt gegangen wa-
ren und die Kapelle lange Jahre nur mit einfachen
weißen Fenster ausgestattet war schuf 1968-1970
Heinz Hindorf aus Michelstadt die Glasfenster und
das Taufsteinmosaik. Für die Fenster musste er
große Helligkeitsunterschiede ausgleichen. Dafür
verwendete er unterschiedlich dichte, aber farblich
gleich wirkende Farbskalen aus Rot und Blau mit
kleinen „Farbfunken“, wie er es selbst nennt, aus
Grün und Gelb mit einer hellen Randzone un-
terschiedlicher Breite. Ein der gotischen Bauweise
entsprechender kleinteiliger, aus meist schmalen
und vertikal ausgerichteten Rechtecken bestehen-
der Farbteppich ist das gemeinsame Gestaltungs-
system der 6 Fenster und zwei Rosetten.
Die drei östlichen Fenster im Altarbereich der Ka-
pelle enthalten figürliche Darstellungen. Heinz Hin-



dorf verbildlicht in der Formensprache der Glaskunst die
zentrale theologische Aussage der Menschwerdung, der
Kreuzigung und Auferstehung Jesu. Das zweite Fenster im
Altarbereich bebildert in neun Medaillons Darstellungen
aus dem Alten Testament, die in der christlichen Tradition
als Vorbilder für die Deutung des Kreuzestodes als neuem
Bund Gottes mit den Menschen gesehen werden. Begin-
nend mit der linken Seitenachse von oben nach unten: die
Opferung des Isaak durch Abraham, David im Kampf mit
Goliath, die Rettung des Moseskinds. In der Mittelachse,
von unten nach oben: die Arche Noah, Moses mit den 10
Geboten und die Himmelfahrt des Elia und in der Seiten-
achse rechts, von oben nach unten: Daniel in der Löwen-
grube, Hiob und seine Freunde und Joseph, der von seinen
Brüdern in eine Zisterne gesteckt wird.

*Viele dieser Stellen erzählen von nach menschlichem Er-
messens aussichtslosen Sackgassen und enthalten alle die
überraschende und wundersame Fortsetzung der Ge-
schichte Gottes mit den Menschen.*

*Der kleine David, der allein mit einer Steinschleuder be-
waffnet den Goliath besiegt. Abraham, der Isaak in letzter
Sekunde doch nicht tötet. Joseph, der von seinen Brüdern
beneidet wird und die ihn töten wollen, dann aber nur in
die Fremde verkaufen. Daniel, der von den Löwen nicht
gefressen wird. Der gerettete kleine Moses, das das Volk
aus Ägypten führt, Noah, der mit seiner Familie die Sint-
flut überlebt.*

*Alle Erzählungen enthalten das TROTZDEM, trotzdem geht
es weiter. Die Geschichte Gottes mit den Menschen ist
noch nicht zu Ende, auch nicht mit dem Tod am Kreuz des
Christus. Das glauben die Jünger, das glauben seither die
Christen.*

Das dritte Fenster, hinter dem hier aufgestellten Taufbe-
cken aus der Johanneskirche, greift die Taufe als Thema
auf und zeigt die Aussendung der Jünger. Christus ist in
der zentralen Maßwerkrose dargestellt zwischen dem Hier
und dem himmlischen Jerusalem.

Diese Beschreibung nimmt Bezug auf: Heinz Hindorf, Glasfenster, Herder

Grabstätten im Wormser Dom

1906 wurden die Sarkophage der Vorfahren des sali-
schen Kaisers Konrad II. im Dom wiederentdeckt und

in der dafür neu geschaffenen Saliergruft auf-
gestellt. Ein weiteres prominentes Grab ist das
Grab des Domerbauers, Bischof Burchard im
Westchor. Sicher hatte er bereits beim Bau der
doppelchörigen Anlage die Idee, für sich ein
Grab zwischen Westchor und Langhaus zu
schaffen und so für immer der Liturgie an die-
sem Ort nahe zu sein.

*Viele Besucherinnen und Besucher kommen in den
Dom, um eine Kerze für Angehörige zu entzünden
und Segen für sich und alle mit denen sie sich ver-
bunden fühlen, zu erbitten.*

**Jeder Schritt auf Deiner Lebensreise
sei gesegnet.**

**Wir müssen aufbrechen, Gott liegt nicht hin-
ter uns, seine Liebesgeschichte mit den Men-
schen ist nicht zu Ende.**

**Wir haben noch alles vor uns. Wir haben die
Begegnung mit ihm vor uns.
Jeder Schritt auf Deiner Lebensreise
sei gesegnet.**

HERZLICHEN DANK FÜR IHREN BESUCH.



Sehr empfehlenswert :
Peter Kohlgraf, Tobias Schäfer, Felicitas Janson
(Hgg.) Der Dom zu Worms, Krone der Stadt, 2018
Heinz Hindorf, Glaskunst
Impressum: Claudia Staudinger
Fotos: Norbert Rau

TREFFPUNKT AM DOM,
City- und Touristenseelsorge Worms,
Haus am Dom—Domplatz 3
67547 Worms
willkommen@wormser-dom.de
[https://bistummainz.de/dom-worms/](https://bistummainz.de/dom-worms/cityseelsorge/)
[cityseelsorge/](https://bistummainz.de/dom-worms/cityseelsorge/)



TREFFPUNKT AM DOM

Seelsorge · Informationen · Führungen

Kurzführung Dom St. Peter



WORMS

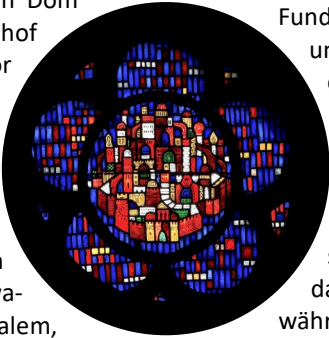
Liebe Besucherinnen und Besucher!

Unser Rundgang startet am Bronzemodell (1) auf dem Domplatz. Hier haben Sie einen guten Blick auf den Dom, ganz real und im Modell. Rund um den Dom befand sich bis zum 19. Jahrhundert der Friedhof der Pfarrgemeinde und in dessen Mitte, vor Ihnen, wo heute die Rasenfläche ist, stand die zehneckige Johanneskirche, die Pfarr- und Taufkirche der Gemeinde. Nie stand der Dom allein, viele andere Gebäude, wie Schreibstuben, die Bibliothek, Wohn- und Schlafräume der Kleriker umgaben ihn. Auf dem höchsten Platz von Worms hochwassersicher gelegen waren sie von Weitem sichtbar als das neue Jerusalem, die Stadt Gottes, in der Gott gegenwärtig unter den Menschen ist.

Im Jahr 1000 wird Burchard, ein Adeliger aus Nordhessen zum neuen Bischof von Worms bestimmt. Er ist ein kluger Stadtherr, ein umsichtiger und theologisch gelehrter Bischof und guter Jurist. Burchard erweitert und erneuert die Stadt, baut die Pauluskirche im Osten der Stadt, setzt die steinerne Stadtmauer instand und an der Stelle der fränkischen Domkirche baut er eine neue, doppelchörige Anlage, ähnlich dem Dom in Mainz. Der Dom ist das Zentrum seiner geistlichen und weltlichen Macht. Hier kommen für lange Zeit die Mächtigen im Reich immer wieder zusammen und die Kaiser halten wichtige Reichstage ab. Worms wird zu einer wichtigen Reichsstadt.

Äußerer Figureschmuck

Bei einem Umgang können Sie gut den reichen und sehr verschiedenen Figureschmuck aus unterschiedlichen Bauzeiten am Baukörper entdecken. Auf den Fensterbänken der Rundbogenfenster an der Ostfassade (2) sitzen verschiedene Tiere: Löwen, eine Bärin mit ihrem Jungen, ein Widder. Im mittleren Bereich ist ein Säulenschaft geschmückt mit einem Menschen, dem ein Affe auf der Schulter sitzt.(3) Sehr wahrscheinlich, so eine neuere Deutung, eine



oben: Das himmlische Jerusalem aus dem Tauffenster in der Nikolauskapelle

unten: Baumeister-säule, Ostfassade



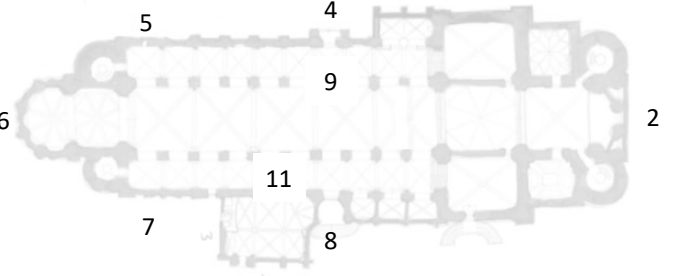
Darstellung des Baumeisters, der auf diese Weise zeigt, dass er um die nur ungenaue Ostung des Domes weiß. Denn der Affe dreht dem Baumeister den Kopf genau nach Osten. Der heutige Dom, auf den Fundamenten des Burchardbaus zwischen 1100 und 1181 neu errichtet, weicht davon um einige Grad ab.

Auf der Nordseite kommen Sie zum Eingang für den Kaiser, den Bischof andere hochgestellte Personen. (4) Deshalb lässt das Nibelungenlied, hier den Königinnenstreit stattfinden. Das Stadtfreiheitsprivileg, das 1184 von Kaiser Friedrich Barbarossa gewährt wurde, war hier öffentlich angerbracht.

Am westlichsten Joch des Langhauses (5)zeigen eine kleine Tür und Mauerreste an, wo der Bischofspalast an den Dom angebaut war.

Beim Westchor (6) kommen Sie an den jüngsten Teil des mittelalterlichen Doms. Die Rosetten zeigen den Umbruch zur Gotik und prägen die Westseite. Auch hier finden sich auf der Zwerggalerie der Apsis romanische Skulpturen. Ob Sie die Frau finden, der ein Affe die Haare kämmt? Wieder auf der Südseite, stehen Sie dort, wo im 15. Jahrhundert ein doppelstöckiger Kreuzgang die Wohn- und Studierräume der Kleriker mit dem Dom verband. Der jetzige Eingang zur Nikolauskapelle, mit sehr frühen Darstellungen aus der Nikolauslegende, war früher im Übergang zum Kreuzgang eingebaut.

Mehrmals täglich ruft die Glocke und die Domherren betreten den Chorbereich durch einen eigenen Zugang vom Kreuzgang aus, um hier Gebet oder Messe zu zelebrieren. Darüber hinaus wird der Chor auch für andere außergewöhnliche Ereignisse genutzt, z. B. bei Aufenthalten weltlicher



1



2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289